

//BERICHT AUS DEM KREISTAG

9 Förderschwerpunkt EsE Bramsche — 14 6-Millionen-Euro Bildungspaket für die Kommunen — 24 Sportförderung 2019



CDU/FDP-CDW-GRUPPE ZU BESUCH IM
GERMANENLAND AM ALFSEE

Jahresabschluss und Gesamtabchluss 2017	4
Anpassung der Satzung und der Regelungen zur Tagespflege im Landkreis Osnabrück	6
Sachkostenregelung IGS Melle	8
Errichtung eines Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung im Primarbereich, Förderschule Bramsche	9
Errichtung eines gymnasialen Angebotes an der Oberschule Belm	10
Vermittlung von Menschen mit Behinderung auf den 1. Arbeitsmarkt	11
Living Lab - Pflege und Wohnen im Osnabrücker Land	12
6-Millionen-Euro Bildungspaket für die Kommunen	14
Besuch des Germanenlandes am Alfsee	16
Besuch der Awigo	18
Führungswechsel im Kreissportbund	19
Ehrung der Grünkohlkönige des NFV	20
Fördergelder der Stiftung LAUTER	21
Sportförderung 2019	24
Weihnachtsgeschichte	25



Liebe Leserin,
lieber Leser,

in der letzten Sitzung des Kreistages haben wir heute wichtige Punkte für das kommende Jahr 2019 auf den Weg gebracht.

Die Einbringung des Produkt Haushaltes mit einem Kreisumlagesatz von 44 Punkten (das sind drei Punkte weniger als im Jahr 2018) sorgt bei den Kommunen für das nächste Jahr für deutliche Planungssicherheit. Damit werden die Städte und Gemeinden jährlich um 12 Millionen Euro entlastet. Weitere Schwerpunkte des Haushaltes werden im Rahmen der Klausurtagung der Fraktionen im Januar beraten.

Zur Entlastung der Kommunen haben wir in der heutigen Kreistagssitzung auch ein Sofortpaket zur Entlastung der Kommunen beschlossen.

Dazu sollen an die Städte und Gemeinden im Landkreis Osnabrück sechs Millionen Euro nach der Anzahl der Kinder im Alter von 0 – 13 Jahren verteilt werden. Wie genau die Kommunen davon profitieren, diese Daten finden Sie hier in dieser Ausgabe des Berichtes aus dem Kreistag.

Wichtig war diese Kreistagsitzung auch für die Tagespflegepersonen, deren Vergütung wir heute angehoben haben. Damit wird die hervorragende und flexible Arbeit dieser Betreuungskräfte honoriert.

Wichtig für die Sportvereine im Landkreis ist auch die Idee für ein neues Sportförderprogramm, welches wir für 2019 auf den Weg bringen wollen. Damit wird das herausragende Engagement von Absolventen eines Freiwilligen Sozialen

Jahres im Sport (FSJ Sport) unterstützt. Unser Programm bedeutet, dass auch im kommenden Jahr mehr als doppelt so viele Absolventen in den Vereinen wirken können.

Herzliche Grüße, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr!

Ihr

Martin Bäumer
Fraktionsvorsitzender



// JAHRESABSCHLUSS 2017 SOWIE SCHLUSSBERICHT DES RECHNUNGSPRÜFUNGSAMTES ÜBER DIE PRÜFUNGEN DES JAHRESABSCHLUSSES 2017 DES LANDKREISES OSNABRÜCK

Der Jahresabschluss und die Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt (RPA) lagen zum 30.11. diesen Jahres dem entsprechenden Ausschuss vor. Festzuhalten ist, dass es in jedem Jahr eine starke Führung in jedem Fachdienst geben muss, damit die fristgerechte Vorlage geleistet werden kann. Allen Beteiligten einen Dank dafür. Im Ausschuss konnte somit die Beratung erfolgen und es wurde vorlagegemäß beschlossen.

Neu und bemerkenswert ist, dass neben dem Schlussbericht über die Prüfung des RPA zum Jahresabschluss noch ein Konsolidierungsbericht zum Gesamtabschluss vom RPA verfasst wurde. Dieser Konsolidierungsbericht spiegelt keine trockene Materie wider, sondern illustriert analytisch, ergänzt und erhellt aufschlussreich die finanzielle Situation im Landkreis, den Ablauf von Prüfungen des RPA und die eigenen rechtlichen Grundlagen und Aufgaben des RPA.

Das RPA hat beschrieben, dass der Jahresabschluss weitestgehend fehlerfrei aufgestellt

worden ist und mündlich im Ausschuss vorgetragen, dass bereits die erkannten Fehler angesprochen wurden, die Beseitigungen dieser in Arbeit sind bzw. zum Teil schon behoben wurden. Daher wurde der Bericht geschlossen mit dem Hinweis, dass einer Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses durch den Kreistag mit einem Plus von 10.262.338,93 Euro und einer Entlastung des Landrates nichts entgegensteht.

Über die Verwendung, den Überschuss in die Überschussrücklage des Kreises einzuzahlen, wird noch eine Diskussion geführt werden.

Die CDU/FDP-CDW-Gruppe hat den Jahresabschluss und die Entlastung des Landrates beschlossen.

Ich möchte unser aller Augenmerk auf den Hinweis des RPA richten: Im bereits erwähnten Jahresabschluss weist dieses Amt sorgenvoll darauf hin, dass im Jahr 2017 ein starker Anstieg der ordentlichen Aufwendungen um + 58,6 Mio. € bzw. 11,3 % gegenüber dem Vorjahr, also 2016, zu verzeichnen ist.

Dieses ist ein Ausrufezeichen an uns hier im Kreistag. Dieses Mehr an Ausgaben ist nur dadurch möglich geworden, weil die Konjunktur sich auf sehr hohem Niveau bewegt, die Steuerquellen nur so sprudeln und die Arbeitslosigkeit sehr

gering ist. Sogar in diesem Jahr setzt sich noch einmal dieser Trend fort.

Doch sollte dieses Niveau nicht dauerhaft sein, werden wir hier erbitterte Kämpfe austragen müssen über das, was nicht fortgeführt werden kann. Daher zeigt dieser Hinweis des RPA in die Richtung, uns genau zu überlegen, was wir an freiwilligen Leistungen im Landkreis Osnabrück noch leisten wollen und was wir bereit sind, dafür auszugeben.

Da ich religiös bin darf ich vielleicht an eine Aussage im Testament erinnern, in dem von sieben fetten und dann von sieben schlechten Jahren in der Schrift berichtet wird. Und dass die sieben fetten Jahre dazu genutzt werden sollen, für die sieben schlechten vorzubeugen, sprich anzusparen.

Nun, ich erlebe ja, dass ständige Forderungen von innen und außen mit nicht unerheblichen finanziellen freiwilligen Leistungen an den Kreis herangetragen werden. Vielleicht sollten wir auf des RPA hören. Ansonsten bleibt nur die Hoffnung, dass die sieben fetten Jahre noch lange andauern mögen.

Bernhard Strootmann

// KONSOLIDierter GESAMTABSCHLUSS 2017 SOWIE SCHLUSSBERICHT DES RECHNUNGSPRÜFUNGSAMTES

Man kann sagen, dass in dem konsolidierten Gesamtabschluss 2017 der Konzern Landkreis Osnabrück mit all seinen Beteiligungen finanziell im Ergebnis zusammengefasst wird.

Auch dieser Abschluss wurde durch das RPA geprüft und im RP-Ausschuss am 30.11.2018 gleichfalls beraten und beschlossen.

Die rechtzeitige Erstellung des Gesamtabschlusses zum 30.09. eines jeden Jahres kann nur mit viel Disziplin, Aufwand und schlüssigen Konzeption durch die Verwaltung erreicht werden. Dafür von hier eine große Anerkennung und Dank!

Vermutlich gefällt nicht jedem

hier im Kreistag, wie das Ergebnis des konsolidierten Gesamtabschlusses für das Jahr 2017 entstanden ist, denn es wurde im Positiven durch einen Faktor sehr beeinflusst. Zunächst ist anzuführen, dass der Gesamtabschluss in der Gesamtergebnisrechnung einen Überschuss von 21,32 Mio. € ausweist. Das ordentliche Ergebnis gegenüber dem Vorjahr hat sich um 5,72 Mio. € verringert, das außerordentliche Ergebnis jedoch um 16,98 Mio. € verbessert.

Für diese doch sehr positive Verbesserung steht im Teilkonzern der BEVOS die Aufwertung der RWE Aktien zum Stichtag 31.12.17. An dem Tag lag eine Werterholung der Aktie um 10,83 Mio. € gegen-

über dem Vorjahr vor! Und diese rund 11 Mio. € fließen in das Gesamtergebnis der eben genannten rund 21 Mio. € ein.

Die konsolidierte Bilanz weist ein Volumen von 626,11 Mio. € auf und liegt damit mit rund 17 Mio. € über dem des Jahres 2016.

Bleibt noch anzuführen, dass der Landrat die Vollständigkeit des Gesamtabschlusses festgestellt hat und das RPA keine wesentlichen Einwendungen bei der Prüfung festgestellt hat.

Dem Beschluss des konsolidierten Gesamtabschlusses stand hier also nichts im Weg.

Bernhard Strootmann



Foto: Christiane Lang



// ANPASSUNG DER SATZUNG UND DER REGELUNGEN ZUR TAGESPFLEGE IM LANDKREIS OSNABRÜCK



Die Kindertagespflege ist ein nicht unbedeutender Baustein in der Betreuungslandschaft unseres Landkreises. Während unsere Eltern vor dem 3. Lebensjahr die Wahl zwischen der institutionellen Betreuung und der Tagespflege haben, so bietet die Tagespflege ab dem 3. Lebensjahr eine große, zeitliche Flexibilität bei den Betreuungszeiten. Viele Kindertagesstätten bieten schon heute die ganztägige Betreuung an. Auch steigt die Zahl der Grundschulen mit Ganztagsbereich. Vergessen dürfen wir aber nicht, dass es auch Eltern gibt, die im Schichtdienst arbeiten und dadurch auf eine flexible Betreuung angewiesen sind. Dies wird durch unsere Tagespflegepersonen gewährleistet.

Grund zur Freude gibt es bei der heutigen Vorlage für alle Beteiligten. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich im Namen der CDU/FDP-CDW-Gruppe bedanken. Bei unserem engagierten Landrat und ganz besonders beim Fachdienst Jugend – Herrn Dieckmann und unserem Kreisrat Matthias Selle. Schon lange forderten die Tagespflegepersonen eine Anhebung ihrer Vergütung – diese

haben wir heute beschlossen. Auch mehr Sicherheit für die Tagespflegepersonen durch die Buchung fester Betreuungszeiten beinhaltet dieser Beschluss.

Die Fortbildung und Unterstützung für Tagespflegepersonen sind ein nicht zu unterschätzender Gewinn für die tägliche Arbeit mit den anvertrauten Kindern. Unsere Eltern dürfen sich bereits seit August 2018 über die Beitragsfreiheit ab dem 3. Lebensjahr freuen. Zudem werden, trotz Anhebung der Vergütung für die Tagespflegepersonen, die Gebühren für die Eltern im Landkreis Osnabrück nicht angehoben. Etwas mehr Bürokratie, weil zu dem Antrag auf Tagespflege jetzt – wie in vielen Kommunen bei der institutionellen Betreuung schon üblich – ein Steuerbescheid mit eingereicht werden muss, ist zu verschmerzen. Schließlich wird sich auf der anderen Seite die Bürokratie durch die verbindlich gebuchten Zeiten deutlich verringern. Ich darf davon ausgehen, dass die Familienservicebüros in den Kommunen den Eltern weiterhin unkompliziert mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Besonderen bei der rückwirkenden Betrachtung der

Einkommensverhältnisse, denn in der Regel ist die Geburt eines Kindes mit einer Minderung des Einkommens verbunden. Unsere Kommunen erhalten ab 2019 zusätzlich Mittel in Höhe von 2,8 Mio. Euro für die Wahrnehmung der Aufgaben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege. Ebenfalls werden die Mehrbelastungen bei der Beitragsfreiheit ab August dieses Jahres an die Kommunen erstattet. Somit gewährleisten wir, als zuständiges Gremium für die Aufgaben der Tagespflege, dass die Kommunen nicht noch mehr durch den ihnen übertragenen Aufgabenbereich belastet werden.

Wir alle wissen, wie unterschiedlich die Bedürfnisse in unseren Kommunen sind. Das gilt auch für die Inanspruchnahme der Tagespflege. In diesem Fall haben wir auch noch die Wünsche unserer unverzichtbaren Tagespflegepersonen und unserer Eltern im Blick. Die CDU/FDP-CDW-Gruppe sieht mit diesem Beschluss alle Aspekte gelungen vereint.

Meike Krüger



Fotos: CDU Deutschland_Butzmann



//SACHKOSTENREGELUNG IGS MELLE - EINE FRAGE DER GLEICHBEHANDLUNG

Es war das Jahr 2010, als der Kreistag die weise Entscheidung getroffen hatte, in der Stadt Melle im Gebäude der ehemaligen Ratsschule eine Gesamtschule (IGS) einzurichten.

Sie gilt räumlich und konzeptionell landesweit als Vorbild und ist heute Ausdruck eines bildungsfreundlichen Landkreises Osnabrück.

Vertraglich vereinbarte man seinerzeit einvernehmlich die Regelung der Sachkostenfrage. Die Stadt Melle verpflichtete sich, einen entsprechenden Zuschuss an den

Landkreis zu zahlen, wie auch der Landkreis einen an die kreisangehörigen Kommunen zahlt. Seinerzeit entsprach der Zuschuss 50% der pauschalen Sachkosten einer Schülerin bzw. eines Schülers. Und dies unabhängig vom Wohnsitz. Einen Kostenanteil des Landkreises für den Gymnasialzweig hatte man aber nicht berücksichtigt.

Wie üblich läuft eine solche Vereinbarung zunächst unbegrenzt und kann einvernehmlich angepasst werden. Warum dann aber nun die heutige Notwendigkeit?

Fünf Jahre später führten wir die IGS in Bramsche ein und der Landkreis hat eine dortige Vereinbarung mit einer Besserstellung der örtlichen Kommune, insbesondere mit Blick auf den gymnasialen Anteil, abgeschlossen. Das Begehren der Stadt Melle zur Anpassung des Vertrages ist insofern auch nur nachvollziehbar. Es ist eine Frage der Gleichbehandlung.

Für uns als Kreistag sollte der Grundsatz der interkommunalen Gleichbehandlung gelten. Umso mehr freut mich die uns vorgeschlagene Regelung zwischen der Stadt Melle und dem Landkreis, die Anpassung rückwirkend zum 01.01.2017 in Anlehnung an die Bramscher Vereinbarung vorzunehmen. So zahlt die Stadt Melle für 2015 und 2016 die ausstehenden Beträge und im Gegenzug verbleiben für 2017 und 2018 gemäß neuer Regelung die entsprechenden Beträge im örtlichen Haushalt, immerhin rund eine halbe Million Euro, in Melle.

Mein Dank gilt hierbei dem Landrat für den guten Kompromiss im Interesse unserer Landkreiskommunen.

Mirco Bredenförder



Foto: Markus Schwarze

können wir entnehmen, dass das Potenzial für einen eigenen Schulzweig EsE (Emotionale und soziale Entwicklung) im nördlichen Kreisgebiet gegeben ist.

Bisher gibt es nur eine Schule für Kinder mit dem Förderbedarf EsE in der Stadt Osnabrück, die Herman-Nohl-Schule. Damit müssen die Kinder aus dem Landkreis Tag für Tag den weiten Weg nach Osnabrück in Kauf nehmen. Aus der Vorlage aus dem Bildungsausschuss vom 06.12 konnten wir entnehmen, dass die Kapazitäten der Hermann-Nohl-Schule seit Jahren ausgeschöpft sind und vermehrt Kinder abgelehnt wurden. Das kann nicht sein!

Unsere Kreisverwaltung an der Spitze mit unseren Landrat Michael Lübbersmann hat darauf sofort reagiert, das begrüßen wir als CDU/FDP-CDW-Gruppe sehr. Gespräche mit der Landes Schulbehörde wurden zu der Thematik im Vorfeld geführt und die Problematik anerkannt. Die Schülerzahlen für die nächsten 10 Jahre sind stabil.

Es ist gut und richtig, dass Kinder mit einem Förderbedarf EsE nicht ausgegrenzt werden, und - soweit das

möglich und für das einzelne Kind auch sinnvoll ist - in einer Regelschule inklusiv beschult werden. Aber es gibt auch Kinder, die einen besonderen und geschützten Raum in kleinen Klassen und mit festen Bezugspersonen brauchen. Auch für diese Kinder müssen wir ein Angebot vorhalten.

Mit der Einrichtung eines EsE-Zweiges im Primarbereich an der Förderschule Bramsche können wir den Eltern eine Wahlmöglichkeit zwischen der Beschulung in einer Regelschule und der Beschulung in einer Förderschule anbieten. Damit können die Eltern künftig entscheiden, welche Schule für ihr Kind die richtige ist. Mit Einrichtung des Förderschwerpunktes EsE in Bramsche schaffen wir ein wohnortnahes und kindgerechtes Angebot.

P.S. Als Georgsmarienhütter Kreistagsabgeordneter - und ich glaube ich kann auch für den ganzen Südkreis sprechen - würde ich es begrüßen und unterstützen, dass an der Comeniuschule die Einrichtung eines EsE Zweiges kurzfristig erfolgt und die Kinder kurze Wege zur Schule bekommen.

Christoph Ruthemeyer



Foto: Christiane Lang

//ERRICHTUNG EINES FÖRDERSCHWERPUNKTES EMOTIONALE UND SO- ZIALE ENTWICKLUNG IM PRIMARBEREICH, FÖRDER- SCHULE BRAMSCH



Unter diesem Tagesordnungspunkt wollen wir der Gemeinde Belm die Möglichkeit einräumen, für ihre Oberschule einen gymnasialen Zweig einrichten zu dürfen.

Noch in der alten Legislaturperiode wurde von hier, dem Kreistag, die Stärkung der Oberschulen im Landkreis beschlossen. Eine dieser Stärkungen ist, einer Oberschule den gymnasialen Zweig nicht zu verweigern.

Belm liegt am Stadtrand von

Konkurrenz zur Oberschule Belm heißt es zu neutralisieren.

Die Verwaltungsvorlage 341 zum Bildungsausschuss vom 06.12. zeigt auf, dass eine überproportionale Abwanderung, gemessen zu anderen Landkreiskommunen im Einzugsbereich von Osnabrück, von Belmer Kindern zu Schulen der Stadt Osnabrück vorliegt. Dieser Abwanderung soll u. a. mit der Einrichtung dieses neuen Angebotes an der Schule entgegengewirkt

natürlich nicht mit dem Kultur- und Einzelhandelsangebot gegen die Stadt Osnabrück für die Jugendlichen und Kinder die gleichen Anreize setzten. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Oberschule in Belm von der Bevölkerung schon länger kritisch gesehen wird. Einer der Gründe ist der sehr hohe Anteil von Migrantenkindern und die damit verbundenen sozialen Konflikte. Um dieser Mundpropaganda zu entgehen, fällt es leicht, den eigenen Kindern eine längere Fahrzeit zu Osnabrücker Schu-

//ERRICHTUNG EINES GYMNASIALEN ANGBOTES AN DER OBERSCHULE BELM



Osnabrück. Ist, wie die Stadtteile von Osnabrück, genauso mit den Stadtbussen angebunden, die in 10-minütigen Abständen Stadt ein- und auswärts fahren. Weiter werden Sonderfahrten nach Haste zur Thomas-Morus-Schule, Gesamtschule Schinkel und in die Os-Wüste zum dortigen Gymnasium durchgeführt. Die besonderen Anreize für Belmer stellen die Schulen in Osnabrück in der Tat dar. Begründet durch die verschiedenen Charaktere, von kirchlichen Schulen bis hin zu den Gesamtschulen. Diese starke

werden. Eine durch die Gemeinde Belm durchgeführte Elternbefragung zeigt auf, dass sie ihre Kinder auch an der Belmer Oberschule anmelden würden, wenn dieses gymnasiale Angebot eingerichtet würde.

Sollten diese Elternsignale eingelöst werden, wären die Voraussetzungen der Schülerzahlen von 27 Kinder pro Jahrgang erreichbar. Die Gemeinde Belm geht zudem davon aus, dass zusammen mit höher qualifizierten Schülerinnen und Schülern, die schon jetzt an der Schule beschult werden, es gelingen wird, diese erforderliche Zahl von 27 dauerhaft zu erreichen.

Der Bestand unserer Gymnasien, hier das in Bad Essen, wird so gut wie nicht berührt werden, da, wie erwähnt, die sehr gute Stadtbusanbindung in Belm und das Oberzentrum einfach locken. Das Gymnasium in Bad Essen hingegen ist durch die VLO zwar von Belmer Schülerinnen und Schüler erreichbar, doch natürlich nicht mit der Taktfrequenz der Busse und kann

len zuzumuten. Und genau hier setzt jetzt der gymnasiale Zweig an. Neben einer Neubesetzung vieler Lehrerstellen durch die Schulaufsichtsbehörde, einschließlich des Rektors, einem geplanten Neubau von 15 Schulräumen und einer Imagekampagne wird diese Schule auf die Zukunft ausgerichtet.

Dieses alles ist nicht auf die Ideen in der Gemeinde Belm zurückzuführen, sondern hier hat der Landkreis Osnabrück sich an die Spitze einer Initiative für die Neuausrichtung und Aufwertung der Oberschule gesetzt. Ohne diese Inspiration, einen Arbeitskreis unter externer Führung ins Leben zu rufen, wäre es für diese Schule sehr schwer geworden, sich neu zu positionieren und zielgerichtet zu agieren. Dafür gilt es, einen ausdrücklichen Dank an die Kreisverwaltung zu richten, besonders an die Herren Selle und Zumstrull. Sie haben mit viel zeitlichen und persönlichen Einsatz unsere Belmer Schule bei der Neuausrichtung sehr unterstützt.

Bernhard Strootmann

//VERMITTLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG AUF DEN 1. ARBEITSMARKT

Die Anstrengungen zur Vermittlung von Menschen mit Behinderung sind gut und wichtig. Der Zeitpunkt ist gut, da der Arbeitsmarkt sich in einer sehr guten Verfassung befindet.

Die Integration ist jedoch nicht immer ohne Hindernisse, und verlangt den Arbeitgeber, Geschäftspartnern, Kunden sowie auch den Kollegen einiges ab.

Eine sehr gute Vorbereitung ist wichtig, wobei es besonders auf die innere Haltung ankommt.

Hier gibt es in unserer Gesellschaft noch einiges zu verbesser-

ern.

Auch die Folgen für die beschützenden Werkstätten müssen bedacht werden, wenn die Leistungsträger das System verlassen.

Mit mittlerweile 14 Integrationen ist der Anfang gemacht! Es dürfen noch mehr werden! Ich möchte an dieser Stelle dafür werben, dass sich noch mehr Arbeitgeber dafür öffnen!

Bernward Abing



Foto: Markus Schwarze

//LIVING LAB - PFLEGE UND WOHNEN IM OSNABRÜCKER LAND



somit für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises innovativ zu forschen.

Wie kann die Versorgung im ländlichen Raum sichergestellt, verbessert werden? Was brauchen unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger für ihren Lebensalltag? Wie können Pflegekräfte entlastet und aufgewertet werden? Wie können bestehende Angebote genutzt und verbessert werden? Wie können Schnittstellen zwischen Pflegediensten und Ärzten Ressourcen schonend entwickelt werden?

Living Lab ist die Kooperation von Wissenschaft, dem Bistum und unserem Landkreis zur Weiterentwicklung der Pflegeassistenz und zeigt uns einmal mehr, wie fortschrittlich unsere Verwaltung ist.

Steigende Zahlen bei den Pflegebedürftigen bei gleichzeitigem Pflegekräftemangel – keine einfache Aufgabe. Aber anstatt auf Ideen und Entwicklungen von Land und Bund zu warten, hat sich der Landkreis Osnabrück bereits im Jahr 2015 auf den Weg gemacht, an dieser Herausforderung zu arbeiten und

Wir brauchen dringend Lösungen für den ländlichen Raum und deshalb ist es enorm wichtig, auch weiterhin daran zu arbeiten.

Die CDU/FDP-CDW-Gruppe bedankt sich bei unserem Landrat Dr. Michael Lübbersmann und dem Fachdienst 2 mit unserem Kreisrat Matthias Selle und Frau Fels für ihr innovatives Denken.

Meike Krüger

All diese Fragen werden unter humanen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet, um die Lebensqualität im Alter zu erhalten und die Arbeit der Pflegenden zu erleichtern.

Einige von uns waren im Sommer auf der Veranstaltung hier im Kreishaus, bei der Herr Schnellhammer erste Ergebnisse vorgestellt hat. Alle Anwesenden waren beeindruckt von der Kompetenz, ich persönlich von der lebensnahen Präsentation.



Foto: CDU Deutschland, Butzmann



Foto: CDU Deutschland, Butzmann



Foto: Markus Schwarze

//KREISTAG BESCHLIESST 6-MILLIONEN-EURO-PAKET FÜR KOMMUNEN UNTERSTÜTZUNG FÜR EIN KOMMUNALES KINDER-, BILDUNGS- UND BETREUUNGS- PAKET

Kommunales Kinder-, Bildungs- und Betreuungspaket

Der Kreistag des Landkreises Osnabrück hat in der heutigen Kreistagssitzung ein 6-Millionen-Euro-Paket für die Städte und Gemeinden im Landkreis Osnabrück beschlossen. Das Geld wird im Rahmen der Soforthilfe für die Bildung und Betreuung von Kindern zur Verfügung gestellt. Die Verteilung der Mittel erfolgt nach Auskunft des CDU-Fraktionsvorsitzenden Martin Bäumer nach der Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren.

Bäumer begründet das Paket mit den zusätzlichen Herausforderungen, die sich bei den kreisangehörigen Kommunen in den vergangenen Jahren

ergeben hätten. „Die rechtlichen Veränderungen – gerade durch die Einführung eines Rechtsanspruchs auf Betreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr - haben zu einem zusätzlichen Betreuungsbedarf geführt, den die Kommunen nur durch die Schaffung zusätzlicher Krippengruppen und die Einstellung weiterer Erzieherinnen erfüllen können.“ Der Kreistag habe die Kommunen zwar zuletzt an vielen Stellen wie der Vereinbarung zu den Kosten der Kinderbetreuung oder den Schulsachkosten unterstützt, dennoch seien die Kosten für die Erfüllung der Aufgaben in den Städten und Gemeinden zwischen Dissen und Mensla-

ge nach wie vor hoch.

„Deshalb freut es mich, dass der Kreistag auch auf unseren Vorschlag hin der mit Landrat Michael Lübbersmann abgestimmten Vorlage zugestimmt hat“, betonte Martin Bäumer. Das 6-Millionen-Paket bedeutet für Georgsmarienhütte einen Betrag von 504.300 Euro. In Glandorf macht das 113.900 Euro aus. Die Samtgemeinde Artland kann mit 416.300 Euro rechnen.

Gemeinde	Schlüssel "Kinder 0-13"	
	Kinder 0-13	Betrag
Bad Essen	2.124	266.200
Bad Iburg	1.309	164.100
Bad Laer	1.229	154.000
Bad Rothenfelde	759	95.100
Belm	1.955	245.000
Bissendorf	1.884	236.100
Bohmte	1.781	223.200
Bramsche	3.948	494.900
Dissen a.T.W.	1.346	168.700
Georgsmarienhütte	4.023	504.300
Glandorf	909	113.900
Hagen a.T.W.	1.632	204.600
Hasbergen	1.346	168.700
Hilter a.T.W.	1.397	175.100
Melle	6.100	764.600
Ostercappeln	1.364	171.000
Wallenhorst	2.872	360.000
SG Artland	3.321	416.300
SG Bersenbrück	4.785	599.800
SG Fürstenau	2.206	276.500
SG Neuenkirchen	1.579	197.900
Gesamt:	47.869	6.000.000

Quelle: Landkreis Osnabrück

//“EIN LEUCHTTURM IM NORDEN“ CDU/FDP-CDW-GRUPPE BESUCHT GERMANEN AM ALFSEE

Als „Leuchtturm im Norden“ hat der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Martin Bäumer, das Germanenland am Alfsee bezeichnet. Mit den Mitgliedern der CDU/FDP-CDW-Gruppe - unter Ihnen auch der heimische Landtagsabgeordnete Christian Calderone und Bürgermeister Sebastian Hüdepohl - ließ er sich von Geschäftsführer Toni Harms durch die neu gebaute Abenteuerwelt führen. Die Kreistagspolitiker zeigten sich begeistert, „welcher Mehrwert für den Alfsee und die Kommunen im Nordkreis mit finanziellen Mitteln des Landes Niedersachsen und dem Landkreis Osnabrück geschaffen werden konnte“.

Bäumer lobte die „visionäre Arbeit“ von Geschäftsführer

Anton Harms, der sich niemals auf den Erfolgen der Vergangenheit ausgeruht habe, sondern stets den Blick nach vorne auf neue Geschäftsfelder gerichtet habe. „Das Verbot, den Alfsee für Wassersport zu nutzen, war in der Vergangenheit ein schwerer Tiefschlag. Davon hätten sich manche Tourismusstandorte nicht wieder erholt. Aber hier am Alfsee hat man die Ausweisung des FFH-Gebietes akzeptiert und überlegt, wie man sich mit einem einzigartigen Projekt aufstellen kann“, betonte Martin Bäumer. Mit Blick auf das Museum in Kalkriese sei es richtig gewesen, das Thema Germanen in den Blick zu nehmen und aufzubauen.

Die Kreistagspolitiker wurden bei ihrem Besuch am Alfsee

auch von mehreren CDU-Bürgermeistern begleitet. Alle Teilnehmer begutachteten die Ferienhäuser intensiv und stellten in den Raum, dass eine der nächsten Klausurtagungen „doch im Germanenland stattfinden könnte.“ Schon in der Vergangenheit hatten die Gruppenmitglieder das Hotel am Alfsee häufiger mal für Sitzungen genutzt.

Im Anschluss an den rund einstündigen Rundgang durch das Germanenland und die Ausführungen von Geschäftsführer Harms beschrieb Bürgermeister Sebastian Hüdepohl die politische und wirtschaftliche Situation in Rieste, bevor die Kreistagspolitiker gemeinsam mit den CDU-Bürgermeistern über die Kreisumlage und andere Themen sprachen.



//CDU/FDP-CDW-GRUPPE ZU BESUCH BEI DER AWIGO - „ABFALLWIRTSCHAFT IM LANDKREIS OSNABRÜCK IST LEISTUNGSFÄHIG“

Im Rahmen der regelmäßigen Gruppensitzungen haben die Mitglieder der CDU/FDP-CDW-Gruppe im Kreistag des Landkreises Osnabrück die Awigo – Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück am Standort in Georgsmarienhütte besucht.

Dabei ließen sich die Kreispolitiker von Geschäftsführer Christian Niehaves die in den vergangenen Jahren neu gebauten Gebäude zeigen und stellten fest: „Die Abfallwirtschaft im Landkreis Osnabrück ist leistungsfähig.“ Niehaves skizzierte die Entwicklung der vergangenen 14 Jahre vom ersten Umzug

der Abfallwirtschaft aus dem Kreishaus an die Niedersachsenstraße auf dem Georgsmarienhütter Harderberg.

Besonders gut kam bei den Gruppenmitgliedern der dort beheimatete Recyclinghof an. Dort könnten die Bürger und Unternehmen sehr differenziert und kostengünstig ihren Abfall loswerden. „Mit der getrennten Sammlung und der nachfolgenden Aufbereitung wird ein guter Beitrag für die Kreislaufwirtschaft geleistet“, stellte der Gruppenvorsitzende Martin Bäumer fest. Der Georgsmarienhütter CDU-Kreistagsabgeordnete Christoph Ruthemeyer zeigte

sich erfreut, dass die Stadt trotz der großen Veränderungen bei einem privaten Abfallbetrieb „nach wie vor ein guter Standort für Müllfahrzeuge ist“.

Eine Premiere gab es nach der Awigo-Besichtigung bei der anschließenden Gruppensitzung. Um die Wege kurz zu halten, tagte die Gruppe zum ersten Mal auf dem Gelände des „Rittergut Osthoff“. Gerade die auswärtigen Kreispolitiker zeigten sich in Anwesenheit von Sandra Wallenhorst und Martin Dälken „begeistert, welches Natur-Kleinod hier geschaffen worden ist.“



//FÜHRUNGSWECHSEL IM KREISSPORTBUND



Am 25. Oktober fand der 27. Kreissporttag im Gasthaus Barlag in Hollage statt.

Winfried Beckmann ist der neue Vorsitzende des Kreissportbundes Osnabrück-Land. Er wurde einstimmig ins Amt gewählt und löst damit den bisherigen Vorsitzenden Hans Wedegärtner ab.

Wedegärtner wurde mit der Goldenen Ehrennadel des Landessportbundes ausgezeichnet und von der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden des KSB ernannt.

Christoph Ruthemeyer und Mirco Bredenförder bedankten sich in Namen der CDU-Kreistagsfraktion bei Hans Wedegärtner für seinen Einsatz und beglückwünschten zum Ehrenvorsitz.

Alles Gute wünschen wir dem Nachfolger Winfried Beckmann und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

//EHRUNG DER NEUEN GRÜNKOHLKÖNIGE DES NFV

Grünkohlessen des NFV - Niedersächsischer Fußballverband e.V., Kreis Osnabrück-Land.

Wir gratulieren den neuen Grünkohlkönigen!

Thomas Reichenberger tritt in die Fußstapfen von Reinhard Grindel und Bernd Kettmann übergab die Königswürde an Bernhard Klausing vom GW Schwagstorf.

Foto: Michael Lührmann, Peter Kovermann, Reinhard Grindel Clemens Lammerskitten, Frederik Gohmann



//FÖRDERGELDER DER STIFTUNG LAUTER FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN KIRCHEN- GEMEINDEN



Förderung der Stiftung LAUTER ermöglicht Workshops und Seminare für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Melde-Georgsmarienhütte. Am Samstag 17.11.2018 kam der Kirchenkreisjugendkonvent im Gemeindehaus der evangelischen Dreifaltigkeitskirchengemeinde in Bad Laer zusammen. Im Vordergrund des Treffens stand die Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes Ev. Jugend.

Kai Rolf vom Mediendienst der Ev. Jugend Bramsche führte einen Workshop zum Thema durch und probte mit den anwesenden Jugendlichen aus den verschiedenen Kirchengemeinden unter anderem das

Fotografieren mit dem Smartphone. Eine effektive Öffentlichkeitsarbeit soll gut aufgebaut sein, und die richtigen Medien nutzen, erklärte er. Der Dienst Instagram wird beispielsweise von vielen Jugendlichen oft genutzt, aber nahezu keine Jugendgruppe im Kirchenkreis verteilt hierüber Informationen oder Werbung. Um zukünftig hier sicher posten zu können, gab Kai Rolf Tipps zum Thema Datenschutz, Persönlichkeitsrechte und zur Technik des Fotografierens mit dem Handy.

Ermöglicht wurde dieser Workshop und weitere Maßnahmen, wie auch ein ausführliches Tagesseminar, durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung LAUTER. Die gute Nachricht, dass die Stiftung für Kinder, Jugendliche und

Familien des Landkreises die Arbeit der Ev. Jugend mit 1000€ unterstützt, überbrachte Mirco Bredenförder vom Kuratorium. Der Stiftung ist es wichtig die Arbeit der ehrenamtlichen Jugendlichen zu fördern, sagte er, schließlich setzen sie sich in den Kirchengemeinden für Kinder und Jugendliche ein und machen zahlreiche gute Angebote. Das Vorhaben, durch eine gestärkte Öffentlichkeitsarbeit einladender zu werden, ist ein wichtiges Anliegen, dass die Stiftung LAUTER gerne unterstützt. Der Vorstand des Kirchenkreisjugendkonventes nahm den Scheck dankend entgegen und betonte die Hoffnung, dass durch die Workshops und Maßnahmen die Jugendarbeit in den Kirchengemeinden gestärkt wird.

Text/Foto: Henning Enge

//STIFTUNG LAUTER UNTERSTÜTZT JUGENDARBEIT DES AC MELLE



Mit einer Spende über 2.625 Euro unterstützte die Stiftung Lauter jetzt die erfolgreiche Jugendarbeit des Automobilclubs (AC) Melle.

Foto: Petra Ropers

//THW MELLE ERHÄLT FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG VON DER STIFTUNG LAUTER



Finanzielle Unterstützung in Höhe von 4.000 Euro von der Stiftung LAUTER für den Ortsverband Melle des Technischen Hilfswerks. Für den praktischen Ausbildungsdienst soll nun ein Carport gebaut werden.

Foto: Anja Sünderhuse

//SCHECKÜBERGABE DER STIFTUNG LAUTER IN DER BELMER INTEGRATIONSWERKSTATT



Mit einer Spende über 5.000 Euro unterstützte die Stiftung Lauter die BIW - Belmer Integrationswerkstatt.

Foto: BIW

//FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN BDKJ-DIÖZESEVERBAND OSNABRÜCK



Die BDKJ in Ankum freut sich über einen Scheck der Stiftung LAUTER in Höhe von 5.000 Euro.

Foto: Burkhard Dräger



Die CDU-Kreistagsfraktion wünscht Ihnen und Ihren Familien ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr 2019

Weihnachten 1941 auf der Krim

Weihnachten 1941 war die dritte Kriegsweihnacht. Ich lag mit meiner Kompanie, einer Flak-Einheit des Heeres, an der Landenge zur Halbinsel Krim. Die Geschütze unserer Kompanie hatten im Gebirge am Belagerungsring um die Festung Sewastopol Stellung bezogen. Meine Aufgabe bestand darin, für Verpflegungs- und Munitionsnachschub zu sorgen und in die Stellungen zu bringen. Auch mussten die Fahrzeuge, die vorher sehr strapaziert worden waren, wieder instand gesetzt werden.

Wir erhielten die Erlaubnis, aus dem nahegelegenen Gefangenenlager zwei russische Soldaten für die Arbeiten an den Fahrzeugen anzuwerben. Es fanden sich auch zwei, die zu dieser Arbeit bereit waren. Beide Soldaten waren in Simferopol zu Hause und hatten dort ihre Familien.

Weihnachten rückte näher, und unsere Gedanken waren in dieser Zeit noch öfter bei unseren Familien in der Heimat. Dabei reifte in mir der Plan, wenn wir schon nicht bei unseren Familien waren, unseren beiden russischen Familienvätern Urlaub auf Ehrenwort zu geben. Mit einem von mir eingeweihten Kameraden fuhr ich am Tag vor Heiligabend mit unseren beiden Gefangenen nach Simferopol zu ihren Familien, deren Freude natürlich groß war. Ich wusste, welches Risiko ich einging, aber ich hatte Vertrauen, dass die beiden mich nicht enttäuschen würden.

Wir haben mit niemandem darüber gesprochen. Am Nachmittag des zweiten Weihnachtstages fuhren wir wieder nach Simferopol, um die Arbeiter abzuholen. Die Familien der beiden hatten sich in einer Wohnung zusammengefunden. Wir kamen in die weihnachtlich geschmückte Stube und erlebten mit diesen russischen Familien bei den brennenden Kerzen, einem Weihnachtsbaum und dem Gesang russischer Weihnachtslieder fern unserer Heimat Weihnachten. „Weihnachten ist überall dort, wo das Licht leuchtet und die Menschlichkeit siegt.“

Adolf Müller

Foto: Christiane Lang

//KREISPOLITIK WILL SPORTFÖRDERUNG VERLÄNGERN LOB FÜR ARBEITSKREISSPRECHER CHRISTOPH RUTHEMEYER

Auch im Jahr 2019 soll eine besondere Förderung für die Sportvereine im Landkreis Osnabrück geben. Im Gespräch ist ein Betrag in Höhe von 190.000 Euro. Das hat die CDU/FDP-CDW-Gruppe im Kreistag im Rahmen einer Arbeitskreissitzung im Kreishaus gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner von der SPD vorgeschlagen. An der Sitzung nahmen auch der neue Vorsitzende des Kreissportbundes, Winfried Beckmann, und der Geschäftsführer des Kreissportbundes Osnabrück, Kersten Wieck, teil. Beckmann sprach dem Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion für den Sport, Christoph Ruthemeyer (Georgsmarienhütte) ein besonderes Lob aus: „Wenn man so einen Fürsprecher im Landkreis wie Christoph Ruthemeyer hat, dann habe ich als Vorsitzender des Kreissportbundes keine Angst um den Sport im Landkreis Osnabrück“, betonte er. Geschäftsführer Kersten Wieck verdeutlichte den Kreis-

politikern, dass die Sportförderung des Landkreises „einmalig in Niedersachsen“ sei. „Ohne die Landkreisförderung hätten wir heute 20 Freiwillige im Sport (FSJ Sport), die jede Woche 40 Stunden absolvieren. Damit kämen wir auf einen Gesamtumfang von 800 Stunden pro Woche. Dank der Landkreisförderung gibt es heute 52 FSJler, sodass die Sportvereine pro Woche mit 2.100 Stunden unterstützt werden können“, stellte Wieck heraus. Die Landkreisförderung habe damit den Umfang dieses Pakets mehr als verdoppelt.

Mit einem zweiten Mal im Rahmen der Sportförderung werden Übungsleiter qualifiziert, die die Sportvereine bei ihrer Arbeit mit den Mitgliedern unterstützen. Neu hinzukommen soll die Förderung von Defibrillatoren auf den Sportstätten mit einem Umfang von 10.000 Euro. Damit soll die Sicherheit von Sportlern und Zuschauern

verbessert werden. Ein Defibrillator ist ein elektronischer „Schockgeber“, der bei einem Herzflimmern eingesetzt werden kann. Ein Defibrillator verbessert die Chancen einer erfolgreichen Herz-Lungen-Wiederbelebung. Die Sportvereine verpflichten sich im Gegenzug, ihre Übungsleiter im Umgang mit den Geräten zu schulen.

Der Antrag zur Sportförderung wird jetzt wie alle anderen Anträge im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Kreishaushalt diskutiert. Die Fraktionen besprechen den Kreishaushalt Ende Januar 2019. Christoph Ruthemeyer als Ideengeber ist aber sicher, dass dieser Antrag von allen anderen Fraktionen auch unterstützt wird: „Wir sind mit diesem Paket seit vielen Jahren mit dem Kreissportbund im Gespräch und wissen, dass das vor Ort bei den Vereinen ein toller Erfolg ist. Solche Projekte haben es verdient, dass sie verlängert werden.“

//TERMINE

11. Januar 2018, 18:00 Uhr
Neujahrsempfang

18. Januar 2018, 14:00 Uhr
Strategieworkshop

25./26. Januar 2018, 14:30 Uhr
Klausurtagung

08. Februar 2018, 14:30 Uhr
Gruppensitzung

11. Februar 2018, 10:00 Uhr
Kreisausschusssitzung

04. März 2018, 10:00 Uhr
Kreisausschusssitzung

08. März 2018, 14:30 Uhr
Gruppensitzung

11. März 2018, 15:00 Uhr
Kreistagsitzung

*Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.*

Weihnachtsgeschichte - Lukas 2, 1-20



Impressum:
CDU-Kreistagsfraktion Osnabrück
Fraktionsvorsitzender Martin Bäumer, MdL
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
Tel.: 0541 501-2084
Fax: 0541 501-4427
cdu.osland@t-online.de
www.cdu-kreistagsfraktion-osnabrueck.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Mitarbeiterinnen:
Silke Bade
Anne Wiesmann

 CDU-Kreistagsfraktion Osnabrück